

Gesellschaft im Spät-MA, womit er für zahlreiche Einzelprobleme wie auch in allgemeinen Fragestellungen die Richtung künftiger Forschung vorgibt. – Klaus Militzer, Handel und Vertrieb rheinischer und elsässischer Weine über Köln im Spätmittelalter (S. 165–185), beschreibt auf Grund der reichhaltigen lokalen Quellen den städtisch kontrollierten Kölner Weinhandel, die Bemühungen der Stadt um Durchsetzung des Stapelrechtes sowie den Fernhandel rheinabwärts und in den Nord- und Ostseeraum. – Franz Stab, Agrarwissenschaft und Grundherrschaft. Zum Weinbau der Klöster im Frühmittelalter (S. 1–47), führt es auf die Übernahme seelsorglicher Aufgaben zurück, daß Klöster seit dem Früh-MA Weinbau betrieben, für den sie theoretische Grundlagen in Form von Hss. der antiken Fachliteratur besaßen, und wertet urbariale Aufzeichnungen (Prüm 893, Weißenburg) und dichterische Zeugnisse für Organisation und Durchführung der Weingartenarbeit aus.

Bettina Pferschy-Maleczek

Kaspar Elm (Hg.), Erwerbspolitik und Wirtschaftsweise mittelalterlicher Orden und Klöster (Berliner Historische Studien, Band 17, Ordensstudien 7) Berlin 1992, Duncker & Humblot, ISBN 3-428-07319-3, 279 S., DM 146. – Der Band vereinigt die Beiträge eines Berliner Kolloquiums von 1983 zu einem vielbearbeiteten und längst noch nicht ausgeschöpften Thema der ma. Wirtschaftsgeschichte. Die Fallstudien behandeln Klöster und Stifte der verschiedensten Orden und Gemeinschaften. Zu bedauern ist die Aussparung der Benediktiner, erwünscht wäre auch der Versuch einer Zusammenfassung und der Erstellung einer ersten Typologie monastischen Wirtschaftsverhaltens gerade auf Grundlage der hier versammelten kompetenten Fallstudien. Das Register erschließt erschöpfend die Orts- und Personennamen. Der mit einer solchen Veröffentlichung vorwiegend angesprochene Wirtschaftshistoriker hätte jedoch gerne auf den registrierten Alexander IV. oder Zwischer, Hans, verzichtet, um dafür alle Erwähnungen von Ackerbau oder Zoll zu erhalten. Die Beiträge im einzelnen: Guy P. Marchal, Gibt es eine kollegiatstiftige Wirtschaftsform? St. Peter in Basel, St. Vinzenz in Bern und St. Leodegar in Luzern im Vergleich (S. 9–29); Dietrich Lohmann, Die Erwerbspolitik der Abtei Prémontré unter Norbert von Xanten und Hugo von Fosse (1120–1161) (S. 31–50); Klaus Wollenberg, Erwerbspolitik und Wirtschaftsweise des oberbayerischen Zisterzienserklosters Fürstenfeld 1263–1550 (S. 51–66); Johannes A. Mol, Besitzerwerbungen der friesischen Zisterzienserklöster Klaarkamp, Bloemkamp und Gerkesklooster (S. 67–96); Walter G. Rödel, Erwerbspolitik und Wirtschaftsweise der Kommenden Mainz und Niederweisel des Johanniterordens: Ein Stadt-Land-Vergleich (S. 97–113); Johannes Krieser, Wirtschafts- und Finanzgebaren nordfranzösischer Templer-Häuser am Beispiel der Komturei Payns (Champagne) (S. 115–123); Bernhart Jähni, Erwerbspolitik und Wirtschaftsweise des Deutschen Ordens am Beispiel der Häuser Beuggen (Elsaß–Burgund) und Elbing (Preußen) (S. 125–173); Adalbert Mischlewski, Beobachtungen zur Erwerbspolitik und Wirtschaftsweise des Memminger Antoniterhauses (S. 175–196); Uta Lindgren, Wirtschaftliche Grundlagen und wirtschaftliches Verhalten der Hospitäler in Barcelona 1375–1500 (S. 197–205); Bernhard Neidiger, Armutsbegriff und Wirtschaftsverhalten der Franziskaner im 15. Jh.